



Malteser
...weil Nähe zählt.

DINO



InfoPost

Ausgabe 6

1. Halbjahr 2010



**Liebe Familien, Freunde,
Paten, Förderer und Mitglieder,**

wir Malteser im Bezirk Nord- und Ostwürttemberg haben uns zum Jahresbeginn neu strukturiert. Damit wollen wir die Qualität unserer Dienste vor dem Hintergrund der immer schwierigeren Bedingungen im Gesundheitswesen auch in Zukunft sicher stellen und weiter stärken. Zur strukturellen Neuordnung gehört nicht nur der teilweise Umzug von Schwäbisch Gmünd in die Bezirksgeschäftsstelle Aalen. Auch personell gab es einige Veränderungen. Als stellvertretender Bezirksgeschäftsführer habe ich neue Aufgaben übernommen und bin nun auch für die Seniorenpflege, für die überregionalen Bereiche Intensivpflege, Dienste für Kinder sowie für Marketing und Vertrieb zuständig. Die Pflegedienstleitung für die Kinderkrankenpflege Ambulant Intensiv hat Alexia Jankowski übernommen. Es ist für mich sehr positiv, dass wir diese Stelle aus unseren eigenen Reihen besetzen konnten. Mehr dazu lesen Sie in dieser aktuellen Ausgabe der DINO-InfoPost. Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Markus Zobel, stellvertretender
Bezirksgeschäftsführer



*16 Teilnehmer sind zur
Fachkraft für
Palliative Care
für Kinder und
Jugendliche in
Bad Grönen-
bach ausgebildet
worden.*

Hochkarätige Auswahl von Dozenten

Erster Palliative Care Kurs für Kinder und Jugendliche erfolgreich abgeschlossen

In Kooperation mit den Malteser Diensten für Kinder - Kinderkrankenpflege Ambulant Intensiv und Kinderhospizdienst Ostalb - hat die Süddeutsche Kinderhospiz Akademie erstmalig einen Palliative Care Kurs für Kinder und Jugendliche im Kinderhospiz St. Nikolaus in Bad Grönenbach veranstaltet. Der zweite Kurs hat bereits begonnen, der dritte findet im Juni 2011 statt.

„Die palliative Versorgung schwerstkranker Kinder und Jugendlicher stellt alle Beteiligten vor besondere Herausforderungen“, sagte Markus Zobel, Leiter der Malteser Dienste für Kinder und pflegerischer Leiter des Palliativ Kurses. Meist handelt es sich um seltene Erkrankungen, die nur im Kindesalter vorkommen. Die Situation dieser Familien ist gekennzeichnet durch ein hohes Maß an Komplexität.

Zur Versorgung muss ein hochspezialisiertes Team aufgestellt werden, das in der Regel aus Klinik, niedergelassenem Kinderarzt, ambulantem Kinderkrankenpflegedienst, ambulanten Kinderhospizdienst und stationärem Kinderhospiz sowie Therapeuten und weiteren Berufsgruppen besteht. Um den Anforderungen gerecht werden zu können, sei das enge Zusammenwirken dieser Professionen eine Grundvoraussetzung, so Zobel weiter.

Aus dieser Notwendigkeit konzipierten die Kooperationspartner diese Qualifizierung auf Grundlage des Dattelner Curriculums, berichtete Sylvia-Maria Braunwarth, Leiterin der Akademie. Die

Weiterbildung basiert auf einem ganzheitlichen Konzept und vereint in den Lehrinhalten die Professionen Medizin, Pflege, psychosoziale und seelsorgerisch-spirituelle Begleitung.

Entsprechend hochkarätig war auch die Auswahl der Dozenten. So vermittelte beispielsweise Prof. Dr. med. Monika Führer, Kinderpalliativmedizinerin, neueste wissenschaftliche Erkenntnisse anhand praxisnaher Beispiele. Prof. Dr. Helmut D. Hummler, Leiter der Sektion Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin am Universitätsklinikum Ulm, referierte über die Besonderheiten bei extremen Frühgeborenen. Auch ethische Fragestellungen hatten ihren Platz. So konnte Prof. Hanns Frericks vom Staatlichen Seminar für Schulpädagogik in Stuttgart hilfreiche Strategien vermitteln, wie in schwierigen Situationen Problemlösungen eingeleitet werden können. 16 Teilnehmer verschiedener Berufsgruppen haben nach vier Wochen Intensivseminar sowie einer Facharbeit das Zertifikat „Fachkraft für Palliative Care für Kinder und Jugendliche“ erhalten.

Infos und Kontakt:

Markus Zobel
Malteser Hilfsdienst e.V.
Gerokstraße 2, 73431 Aalen
Telefon: (07361) 9394-55
E-Mail:
markus.zobel@malteser.org



Malteser

...weil Nähe zählt.



Intensivpflege mit neuen Strukturen

Alexia Jankowski ist seit Jahresbeginn Pflegedienstleiterin bei den Maltesern

Alexia Jankowski ist eine Malteserin mit Leib und Seele. 2003 hat sie als Rettungsassistentin bei den Maltesern in Aalen angefangen. Seit Jahresbeginn hat die 33-Jährige die Pflegedienstleitung des Kinderkrankenpflegedienstes Ambulant Intensiv übernommen.

Die gelernte Kinderkrankenschwester Alexia Jankowski aus Eberbach bei Heidelberg hat in den vergangenen Jahren bei den Maltesern in Aalen wertvolle Berufserfahrungen gesammelt und sich laufend



Alexia Jankowski

weiter gebildet. Am 1. Mai 2003 begann sie dort als Rettungsassistentin. Ein Jahr später wechselte sie vom Rettungsdienst in die ambulante Kinderkrankenpflege.

Von Anfang an war für Alexia Jankowski klar, dass sie in ihrem Beruf neue Herausforderungen in Angriff nehmen wollte. Deshalb absolvierte die engagierte junge Frau neben ihrer anspruchsvollen Tätigkeit im Kinderkrankenpflegedienst Ambulant Intensiv eine berufsbegleitende Weiterbildung zur Pflegedienstleitung.

Dank dieser Qualifikation wurde sie nach dem erfolgreichen Abschluss ihrer Weiterbildung Teamleiterin für die Seniorenpflege und die Erwachsenen-Intensivpflege. Zum Jahresbeginn hat sie nun die Pflegedienstleitung für den Intensivpflegebereich Erwachsene und den Kinderkrankenpflegedienst Ambulant Intensiv bei den Maltesern übernommen. Damit wurden verschiedene administra-

tive Tätigkeiten im Bereich der Intensivpflege für Erwachsene und des Kinderkrankenpflegedienstes Ambulant Intensiv zusammen gelegt.

Zu Alexia Jankowskis Aufgabenfeldern gehören unter anderem Verhandlungen mit den Kostenträgern. Sie organisiert und koordiniert die Arbeitseinsätze der rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder kümmert sich um die Aufnahme der Neukunden. Ihre Kollegin Eveline Raddatz steht ihr im Bereich der Kinderkrankenpflege in bewährter Weise zur Seite. Zurzeit betreuen die Malteser neben vier erwachsenen Intensivpatienten rund 25 kleine Patienten zwischen Nördlingen und Stuttgart.

Kinderkrankenpflegedienst ist unverzichtbar

„Die Zahl der Kinder, die auf intensivpflegerische Versorgung angewiesen sind, steigt stetig“, erklärt Alexia Jankowski. Immer mehr frühgeborene Kinder überleben und werden - dank der ambulanten Kinderkrankenpflegedienste - immer früher nach Hause entlassen. Manche werden einige Wochen, andere über lange Zeiträume vom Malteser Kinderkrankenpflegedienst Ambulant Intensiv betreut. „Kinder sind immer anderes zu versorgen, als Erwachsene“, erläutert Alexia Jankowski. „Das beginnt bereits bei der Dosierung der Medikamente“. Auch die Krankheitsbilder unterscheiden sich von denen der Erwachsenen. Frühgeborene, neurologisch erkrankte Kinder, kleine Patienten mit Stoffwechselerkrankungen oder onkologische erkrankte sowie heimbeatmete Kinder sind auf die qualifizierten Fachkenntnisse von Kinderkrankenschwestern angewiesen.

Die ambulante und intensive Kinderkrankenpflege erfordert ein hohes Maß an Fingerspitzengefühl, Fachwissen und Einfühlungsvermögen. Deshalb sei der Malteser Kinderkrankenpflegedienst Ambulant Intensiv unverzichtbar, erklärt der stellvertretende Bezirksgeschäftsführer Markus Zobel. Ihn freut es besonders, dass Alexia Jankowski innerhalb der Malteser so aufsteigen konnte. „Mit ihrem beruflichen Hintergrund ist sie für ihre Tätigkeit als Pflegedienstleitung des Kinderkrankenpflegedienstes Ambulant Intensiv bestens gerüstet“, sagt er.

KONTAKT

Alexia Jankowski,
Pflegedienstleitung
Intensivpflegedienste
Telefon: (07361) 9394-15 oder -21
kinderkrankenpflege@malteser.org

DIE SPENDER 2009

Kinderkrankenpflege Ambulant Intensiv

For Kids Kinderfondstiftung: 3000 Euro, Doris Pfeifer 55 Euro, Umicore Galvanotechnik 100 Euro, Nicola Schmitt: 3 Euro, Michael Schaden 132 Euro, Sina Zboron: 50 Euro



Herzenssache
HILFT KINDERN

Eine Initiative von SWR und SR.

Spenden mit Zweckbindung:

Im Rahmen der Aktion swr Herzenssache konnten wir über den uns zur Verfügung stehenden Hilfsmittelfond für chronisch kranke Kinder ein Pflegebett mit Kosten in Höhe von 3169,21 Euro zur Verfügung stellen. Radio 7 hat mit 1400 Euro einer alleinerziehenden Mutter die Fahrten zu ihrem stationär untergebrachten Kind möglich gemacht.

Impressum

Herausgeber:

Malteser Hilfsdienst e.V.
Bezirksgeschäftsstelle
Gerokstraße 2, 73431 Aalen

Redaktion und Layout:

Angelika Wesner, Pressebüro Wesners Wortschmiede, Ochsenbergsteige 5
73529 Schwäbisch Gmünd,
Telefon: (07332) 92 44 45
www.wesners-wortschmiede.de;
Markus Zobel, stellvertretender
Bezirksgeschäftsführer Malteser Nord-
und Ostwürttemberg, Gerokstraße 2,
73431 Aalen,
Telefon: (07361) 93 94-55,
www.malteser-kinderdienste.de



Ortsnahes Angebot der Begegnung für trauernde Kinder geschaffen

Landrat Klaus Pavel besucht beim Kinderhospiztag neue Trauergruppe für Kinder in der Gerokstraße

Der Malteser Kinderhospizdienst in Aalen hat anlässlich des Kinderhospiztages die neue Trauergruppe für Kinder und Jugendliche eröffnet. Dank dieses wohnortnahen Angebotes müssen die Betroffenen aus dem Raum Aalen nicht mehr weite Wege fahren.

Kinder und Jugendliche, die um ein verstorbenes Familienmitglied trauern, brauchen Hilfe und Unterstützung vor Ort. In Schwäbisch Gmünd bieten die Malteser in Kooperation mit dem katholischen und evangelischen Jugendreferat, der ökumenischen Arbeitsgemeinschaft Hospiz Schwäbisch Gmünd und den Schwestern der Franziskanerinnen schon seit Jahren eine entsprechende Trauergruppe an. Mit der neuen Trauergruppe für Kinder und Jugendliche in Aalen erweitern die Malteser ihre vielfältigen sozialen Dienstleistungsangebote nun um einen weiteren Baustein. Am bundesweiten Kinderhospiztag besichtigte der Schirmherr des Kinderhospizdienstes, Landrat Klaus Pavel, die Einrichtung.

„Oft haben Kinder Angst, ihre Trauer zu Hause auszudrücken“, erklärt die Leiterin des Kinderhospizdienstes, Michaela Müller. Sie wollen ihre Mutter oder ihren Vater nicht belasten. In der neuen Trauergruppe, die von der Kinder- und Jugendtrauerbegleiterin Gerda Prasser betreut wird, haben diese Kinder die Chance, offen über ihre Gefühle zu sprechen. Je jünger trauernde Kinder sind, desto inten-



Landrat Klaus Pavel informiert sich bei der Leiterin des Kinderhospizdienstes, Michaela Müller, und dem stellvertretenden Bezirksgeschäftsführer, Markus Zobel, über die neue Trauergruppe für Kinder und Jugendliche.

siver schieben sie sich selbst die Schuld am Tod des Elternteils, des Geschwisterkindes oder des nahen Verwandten zu. Das kann sie schwer belasten, weil sie nicht in der Lage sind, ihre Gedanken in Worte zu fassen. Gerda Prasser kennt Erwachsene, die als Kind nicht über ihre Trauer sprechen konnten und nun mit vielfältigen psychischen und physischen Problemen zu kämpfen haben.

In der Trauergruppe können Kinder lernen, die Trauer in ihr Leben einzubinden. Sie begegnen dort anderen Betroffenen,

mit denen sie sich austauschen können. Mit Hilfe von spielerischen und gestalterischen Angeboten lernen sie, ihre Gefühle auszudrücken. Feste Rituale sind ein wichtiger Bestandteil in dieser Gruppe. Gerda Prasser unterstützt die Kinder bei der Erinnerungsarbeit, in der sie lernen, positive Erlebnisse mit dem verstorbenen Familienmitglied in den Vordergrund zu stellen.

Die neue Malteser-Trauergruppe für Kinder und Jugendliche trifft sich jeweils dienstags im 14-tägigen Turnus um 17 Uhr in der Bezirksgeschäftsstelle, Gerokstraße 2, in Aalen. Die Treffen dauern etwa eineinhalb Stunden. Während dieser Zeit besteht für die Eltern die Möglichkeit, getrennt von ihren Kindern mit anderen Betroffenen zu sprechen und sich auszutauschen. Bei Bedarf steht ihnen dabei Michaela Müller als Betreuerin zur Seite.

Infos und Kontakt:

Malteser Hilfsdienst e.V.
Gerokstraße 2, 73431 Aalen
Telefon: (07361) 9394-35
E-Mail:

kinderhospizdienst-now@malteser.org

Nach eigenen Schicksalsschlägen die Kinderhospizarbeit entdeckt

Die Kinder- und Jugendtrauerbegleiterin Gerda Prasser leitet die neue Trauergruppe für Kinder in Aalen

Als ehrenamtliche Kinderhospizpatin hat Gerda Prasser aus Itzelberg im Landkreis Heidenheim schon viele Kinder begleitet. Seit Jahresbeginn ist sie bei den Maltesern als ausgebildete Kinder- und Jugendtrauerbegleiterin angestellt.

Die 41-jährige Gerda Prasser hat selbst schwere Schicksalsschläge erlebt: Drei ihrer fünf Kinder sind kurz nach der Geburt gestorben. „Damals suchte ich nach Hilfe, fand aber keine“, erinnert sie sich. Anfang der 1990er Jahre war die Auseinandersetzung mit Kindern und Tod noch ein Tabuthema. Bereits während ihrer Ausbildung zur Erzieherin hatte sich Gerda Prasser mit Elisabeth Kübler-Ross



Gerda Prasser

beschäftigt. Deren Umgang mit Kindern und Tod berührte sie tief. Ein Zeitungsbericht über den Kinderhospizdienst der Malteser gab schließlich den Anstoß, sich

2006 als Kinderhospizpatin qualifizieren zu lassen. „Ich war schon immer in der Jugendarbeit engagiert“, berichtet die Waldorfpädagogin. Vor diesem Hintergrund lag es für sie nahe, eine Ausbildung zur Kinder- und Jugendtrauerbegleiterin bei den Maltesern zu absolvieren. Seit 2009 ist sie dort fest angestellt und hat schon zahlreiche Familien betreut. Heute leitet sie die Kindertrauergruppe in Aalen, die nach der Neustrukturierung der Malteser im Februar in der Gerokstraße 2 eröffnet worden ist. „Damit haben wir ein ortsnahe Angebot der Begegnung für Kinder geschaffen, die selbst den Verlust eines nahestehenden Menschen erlebt haben“, sagt Gerda Prasser.



Malteser
... weil Nähe zählt.

KinderHospizdienst
OSTALB und HEIDENHEIM



Neue Kinderhospizgruppe in Heidenheim

Nachfrage steigt - Auftaktveranstaltung am 9. Juni informiert über die Arbeit

Der Malteser Hilfsdienst gründet im Kreis Heidenheim unter der Schirmherrschaft von Landrat Hermann Mader einen Kinderhospizdienst. Mit diesem Angebot wollen die Malteser im Blick auf die steigende Nachfrage eine Versorgungslücke schließen.

Die Nachfrage betroffener Familien im Kreis Heidenheim nach einer Unterstützung im Alltag steigt. Seit sechs Jahren betreiben die Malteser den Kinderhospizdienst im Ostalbkreis und ergänzen damit ihr pflegerisches Angebot für betroffene Familien. Immer wieder werden auch Kinder im Kreis Heidenheim versorgt, wo die Malteser bislang mit einer Rettungshundestaffel, den Intensivpflegediensten und im Krankentransport vertreten sind. Die Bezirksgeschäftsführerin Sabine Würth und Markus Zobel haben deshalb

entschieden, das Angebot auszuweiten. „Als Heidenheimer Kreisbewohner freut es mich besonders, dass wir hier mit dem Kinderhospizdienst beginnen werden und Landrat Mader als Schirmherr gewinnen konnten“, sagt Zobel. Bei der Auftaktveranstaltung des neuen Malteser-Kinderhospizdienstes am Mittwoch, 9. Juni, um 19 Uhr im Gemeindesaal St.-Maria in Heidenheim wird unter anderem der Film „Ist Felix jetzt ein Engel?“ gezeigt. In diesem authentischen Film wird deutlich, wie der Kinderhospizdienst betroffene Familien unterstützen kann.

Kinder mit einer stark lebensverkürzenden Erkrankung und deren Familien haben besondere Bedürfnisse. Vor allem die gesunden Geschwisterkinder müssen häufig zurück stecken, weil die Eltern durch die Pflege und Versorgung des kranken Kin-

des vollkommen in Anspruch genommen werden. Der Malteser Kinderhospizdienst hat sich zur Aufgabe gemacht, den Geschwistern die Zeit und Aufmerksamkeit zu widmen, die ihnen die Eltern im Alltag kaum geben können.

Der Kinderhospizdienst in Heidenheim sucht noch ehrenamtliche Hospizpaten. Am Mittwoch, 30. Juni, von 19 bis 21 Uhr findet der Vorbereitungsabend zum Qualifizierungskurs im Caritas Zentrum in der Kurt-Bittel-Straße 8 in Heidenheim statt. Die weiteren Kurse sind an den Wochenenden 3./4. Juli, 18./19. September, 16./17. Oktober, 13./14. November sowie 4./5. Dezember jeweils von 9.30 Uhr bis 16 Uhr. Ausweichtermine sind der 24./25. Juli und der 22./23. Januar. Weitere Infos bei Michaela Müller, Gerokstraße 2, 73431 Aalen, Telefon (07361) 939435.

DANKE! DANKE! DANKE! KINDERHOSPIZDIENST SPENDER 2009 DANKE! DANKE! DANKE!

Kindergarten Durlangen: 400 Euro, Familie Wolf: 100 Euro, Evangelische Kirchenpflege Abtsgmünd: 149,13 Euro, Grund- und Hauptschule Rosenberg: 450 Euro, Emine Colak: 10 Euro, Kindergarten St. Maria: 141 Euro, Christel Gora: 50 Euro, Michael Schubert 50 Euro, Realschule Leinzell SMV: 450 Euro, Opfer des Konfirmandengottesdienstes der Ev. Kirchengemeinde Aalen: 230,36 Euro, Konfirmandengabe der Ev. Kirchengemeinde Aalen: 200 Euro, Schubart-Gymnasium Aalen: 158,08 Euro, Carl Zeiss Optronics GmbH: 500 Euro, Aalen City Aktiv e.V. Promi-Spargel-Schäl-Aktion: 900 Euro, Gasthof Roter Ochsen Albert Herdeg: 100 Euro, Christine Maihöfer: 800 Euro, Foto-Baur Aalen: 500 Euro, Gewinnspardfond VR-Bank Aalen: 250 Euro, Grundschule Schwarzfeldschule: 471,72 Euro, Marienapotheke Aalen: 33 Euro, Karin Leibold 200 Euro, Espresso-Chor: 1000 Euro, Arthur Janz: 50 Euro, Kindergarten Regenbogenhaus Abtsgmünd: 223,70 Euro Kath. Kirchengemeinde Königsbrunn: 50 Euro, Gerhard Wörner: 150 Euro, Ev. Kirchengemeinde Bartholomä: 212,20 Euro, Gerda Allgaier: 50 Euro, Elfriede Weiler:

180 Euro, Michael Raasch: 100 Euro, Bernd Fedrow: 15 Euro, Narrenzunft Unterkochen: 333 Euro, Utz-Paletten: 1500 Euro, A. Orchowski und C. Hertfelder: 150 Euro, Imakomm Akademie: 250 Euro, Umicore Galvanotechnik: 100 Euro, Wolfgang Kolb: 1200 Euro, Familie Weiss: 30 Euro, Kindergarten Lippach: 170 Euro, Josef Ilg: 166,90 Euro, Kath. Kirchengemeinde St. Benedikt: 300 Euro, Kolpingsfamilie Jagstzell: 1000 Euro, Kindergarten Ruppertshofen: 39,28 Euro, Präzisionstechnik Schunder: 1000 Euro, Gebhard Kielwein: 200 Euro, Liederkranz

Spendenkonto:

Kreissparkasse Ostalb
BLZ: 614 500 50
Konto: 8000 2 4444
Stichwort:
Kinderhospizdienst
oder Kinderkrankenpflegedienst

Fachsenfeld: 250 Euro, Helga Rupp: 100 Euro, Stiftung S Pro Bono BC: 133,75 Euro, Kath. Kirchenchor Hussenhofen: 150 Euro, Friseursalon Schnee 1100 Euro, Rock for Hope: 2103,42 Euro, Metzgerei Scheffel 400 Euro, Hans Bader Stiftung: 2000 Euro, Nachbarschaftsgemeinschaft

um Annegret Gentner aus Ebnat: 1000 Euro, Benefizveranstaltung „Segeltaxi“ am Bucher Stausee: 3800 Euro, Margarete Bold Geburtstagsspenden: 725 Euro.

Spenden mit Zweckbindung:

Radio 7 half mit einer Spende von 10 000 Euro, einen Raum für die Kinder- und Jugendtrauerbegleitung einzurichten. Die Firma Optik Kirchner spendete 1000 Euro für die Elektrogeräte in den neuen Räumlichkeiten für die Trauerbegleitung. Der Lions-Club Merseburg steuerte 250 Euro für die Kinder- und Jugendtrauerbegleitung bei. Mit 200 Euro unterstützte Radio 7 die Neubeschaffung eines verloren gegangenen Hörgerätes. Durch die finanzielle zweckgebundene Unterstützung in Höhe von 964 Euro der Richard-Groer-Stiftung konnte einer begleiteten Familie ein Umzug ermöglicht werden. Die Aktivitäten unserer Freizeitgruppe können durch die Spende in Höhe von 5500 Euro der Mitarbeiter der Firma Zeiss Oberkochen für das Jahr 2010 sichergestellt werden. Der Personalrat des Staatlichen Hochbauamtes spendete 220 Euro für Bastelmaterialien.